

Chart des Tages



Quelle: Thomson Reuters

DEISENBERICHT

- EUR/USD: US-Verbraucherpreise knacken die 6%-Marke.
- EUR/GBP: Zwißt mit der EU droht das Pfund zu belasten.

CROSS RATES

Quelle: Thomson Reuters

EUR/USD	1,1471	1,1486	JPY	130,63	130,87	CHF	1,0537	1,0557
GBP	0,8545	0,8565	CAD	1,4337	1,4397	SEK	9,9860	10,0100
CNY	7,3296	7,3696	NOK	9,9161	9,9401	PLN	4,6112	4,6312
CZK	25,1860	25,3360	AUD	1,5629	1,5779	NZD	1,6234	1,6384
TRY	11,4032	11,4132	RUB	81,4836	82,0836	ZAR	17,6661	17,7661
HKD	8,8892	8,9892	SGD	1,5475	1,5625	HUF	361,30	366,30
USD/JPY	113,81	114,01	GBP/USD	1,3397	1,3437	USD/CHF	0,9184	0,9194

Marktdaten

Dax	16.067,83	Citibank Indikator
Future	170,33	Close Vortag
Rendite 10J.	-0,241	in Prozent
Vol	5,35	in Prozent
Öl	82,59	in USD/Barrel Brent
Gold	1.853,79	in USD

Quelle: Thomson Reuters

Wirtschaftsdaten

Zeit	Land	Indikator	Schätzung	letzter
	EC	EZB-Redner: Schnabel, Makhlof		

Quelle: Bloomberg, NATIONAL-BANK AG Research

Alle Kursdaten sind informativ, Stand: 08.00 Uhr.  
Aktuelle handelbare Kursstellungen und weitere Informationen erhalten Sie vom Team Zins- und Währungsmanagement: Thilo Voss, Arndt Meiswinkel, Ines Wöhler  
Telefon 0201 8115 414

Sitz der National-Bank Aktiengesellschaft: Essen  
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Reinhold Schulte  
Vorsitzender des Vorstands: Dr. Thomas A. Lange  
Vorstand: Dr. Markus Guthoff  
Handelsregister AG Essen HRB 820

**EUR/USD:** Der Euro hat gestern vor der Veröffentlichung der mit Spannung erwarteten amerikanischen Inflationsdaten leicht an Boden verloren. Der Kurs ging bis zum frühen Nachmittag auf 1,1540 zurück. Insgesamt hielt sich die Bewegung jedoch in Grenzen. Die deutschen Verbraucherpreise stiegen im Oktober auf 4,5 Prozent auf ein 28-Jahres-Hoch, lagen aber genau im Rahmen der Erwartungen. Da die Direktoriumsmitglieder der Europäischen Zentralbank jedoch nicht müde werden, die Chancen auf eine Zinserhöhung im kommenden Jahr klein zu reden, profitierte der Euro noch von den Zahlen. Die Aussichten in den Vereinigten Staaten auf eine Zinswende in 2022 werden dagegen ganz anders eingeschätzt. So erreichen die US-Verbraucherpreise mittlerweile eine Steigerung von 6,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Selbst die Kernrate ohne die volatilen Lebensmittel- und Energiepreise liegt aktuell bei 4,6 Prozent. Erwartet wurden 5,8 bzw. 4,3 Prozent. Der US-Dollar konnte weiter leicht zulegen und drückte den Euro nach Veröffentlichung der Daten auf 1,1474. Am heutigen Veteranentag in den Vereinigten Staaten stehen keine Datenveröffentlichungen an und die US-Märkte haben geschlossen. Daher sollte sich die Volatilität in Grenzen halten. Der Euro dürfte dennoch angeschlagen bleiben.

**EUR/GBP:** Das Pfund gab in der vergangenen Woche bereits deutlich nach. Nachdem die Bank of England zunächst immer wieder mögliche Zinserhöhungen in die Runde warf, enttäuschte sie dann die Märkte mit dem Ausbleiben einer Zinsanpassung. Der Devisenmarkt reagiert sofort und der Kurs des Währungspaares, der wenige Tage zuvor noch mit der Marke von 0,84 nach unten kämpfte, sprang wieder in Richtung 0,86. Zwar stabilisierte sich der Kurs um 0,8550, doch droht erneutes Ungemach. Der Umgang der britischen Regierung mit dem Brexit-Abkommen verstimmt die EU. Der irische Außenminister Simon Coveney zeigte sich in einem Interview besorgt über eine mögliche Aussetzung der Handelsvereinbarung hinsichtlich Nordirlands mittels des Notfall-Artikels 16 des Abkommens, der eine einseitige Benachteiligung verhindern soll. Allerdings könnte dies das Vertrauen in die britische Regierung schwächen, da man befürchtet, dass Großbritannien nur einen Grund zum Abbruch der Gespräche herbeiführen will. Die EU warnte bereits davor, den „Notfall-Button“ zu drücken. Noch zeigt sich das Pfund wenig bewegt, doch könnte eine weitere Eskalation das Pfund erneut schwächen.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Tag

**WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN !**

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK  
Aktiengesellschaft  
Theaterplatz 8  
45127 Essen

**Aufsichtsbehörde**

Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn sowie der Europäischen Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.